

Mujos Geschichte

Mein älterer Bruder ist Journalist. Die Taliban haben ihn gekidnappt und gefoltert. Mein jüngerer Bruder wurde bei einem Selbstmordattentat schwer verletzt. Ich habe sowas oft gesehen. Die Verfolgung hatte einen Grund: Meine Familie gehört der religiösen Minderheit der Shiiten in Pakistan an. Shiiten werden überall im Land gejagt, es ist gefährlich für uns.

Das Gebiet aus dem ich komme liegt in Pakistan an der Grenze zu Afghanistan. Es ist ein Gebiet, in dem immer Konflikte ausgefochten werden. Die Bevölkerung leidet darunter. Wenn die Amerikaner mit den Taliban kämpfen, dann sind wir davon immer stark betroffen. Wir haben uns gegen die Taliban eingesetzt. Sie haben viele Menschen ermordet, früher oder später wären wir auch umgebracht worden.

Mit Blick auf meine 2 Brüder, entschied sich mein Vater, dass ich flüchten muss. Er wollte nicht, dass noch einem Sohn so schreckliche Dinge geschehen. Also begann meine Flucht. Mein Weg führte mich durch den Iran, die Türkei, Griechenland, Mazedonien, Serbien, Ungarn, Österreich nach Deutschland.

Während der Reise erlebte ich viele unvorstellbare Dinge. Schlepper trennten die Frauen von ihren Männern, um sie zu vergewaltigen. Wir wurden behandelt wie Tiere. Wir Geflüchteten hatten keine Informationen, keine Verpflegung. Nichts. An der türkischen Grenze wurde auf uns geschossen.

Wir reisten von der Türkei nach Griechenland, über das Meer. Es war sehr gefährlich, wir bangten um unsere Leben. In dem Schlauchboot, das wir benutzten saßen 58 Menschen. 30 waren erlaubt.

Es war nicht die letzte Station der Reise, bei der der Ausgang ungewiss war. Zwei Nächte war ich in Österreich in Einzelhaft. Ich hatte keine Ahnung, was geschehen wird.

In Berlin stand ich 27 Tage vor dem Landesamt für Gesundheit und Soziales an und wartete. Tag und Nacht. Bei jedem Wetter. Nach mehr als einem halben Jahr Flucht. Ich habe so viele furchtbare Dinge gesehen, die ich mir nie vorstellen konnte.

Ich bin froh, dass ich endlich in einem sicheren und demokratischen Land angekommen bin. Ich habe ein Buch geschrieben, um eine Brücke des Verständnis zwischen den Deutschen und den Flüchtlingen zu bauen.

Mein Name ist Mujo. Ich bin 19 Jahre alt. Und das ist meine Geschichte.